

Video-Ostergottesdienst

Musik: Orgel und 4 Bläser

Musik zu Beginn

Begrüßung

Herzlich willkommen in St. Thomas! Schön, dass Sie dabei sind am Ostermorgen,

denn der Herr ist auferstanden.

Er ist wahrhaftig auferstanden.

Wir feiern den Sieg des Lebens über den Tod.

Wir feiern den Sieg der Liebe über den Hass.

Wir feiern den Sieg der Hoffnung über die Verzweiflung.

Wir freuen uns und sind zusammen im Namen des Vater, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

In diesem Gottesdienst hören Sie Bläser des Posaunenchores der St. Thomasgemeinde und Aljona Bock an der Orgel.

EG 99 "Christ ist erstanden"

Psalm – Einleitung

Der auferstandene Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. (Offenbarung 1,18). Wir - die Gemeinde - antworten mit dem Osterpsalm 118:

Psalm 118 – aus dem Lektionar.

EG 100 "Wir wollen alle fröhlich sein"

Einleitung zum Evangelium:

Am dritten Tag nach der Kreuzigung Jesu machten sich einige Frauen auf den Weg zum Grab Jesu, um seinen Leichnam zu salben. Sie wollten dem Verstorbenen noch einen letzten Dienst erweisen. Aber sie fanden etwas ganz anderes. Hören wir, was der Evangelist Markus im 16. Kapitel schreibt:

[Lesung des Evangeliums Mk 16,1-8](#)

Ansprache

Liebe Gemeinde am Bildschirm, am Tablett, am Smartphone!

I. Ostern fängt mit der Erfahrung der Frauen an: Sie wollten den Leichnam Jesu salben, aber er war nicht mehr da. Sie erfahren, dass er von den Toten auferstanden ist, wie er gesagt hat.

Die Frauen sind nicht gerade begeistert. Sie haben das nicht erwartet. Sie fliehen sogar von dem Grab mit Furcht und Zittern.

Ostern fängt mit der Erfahrung der Frauen an, die überwältigend ist und sich in unsere Vorstellungen von Leben und Tod nicht einordnen lässt.

Und doch merken wir aus den Berichten von Ostern, wie **stark und mächtig** diese Erfahrung war.

Wir können nur von einem Wunder sprechen.

Wir können nur sagen, dass **Gott** hier gehandelt hat und das Leben neu geschaffen hat.

Gott, der Schöpfer, hat das **Leben Jesu** neu erschaffen.

Das feiern wir an Ostern: dass Gott **damals** an Jesus so gehandelt hat. Und dass das ein Weg ist, auf dem auch **wir** gehen können. Wir haben Gottes Versprechen, dass er auch an uns so handeln wird wie an seinem Sohn.

Denn durch die Taufe sind wir seine Kinder: Kinder Gottes und Jesu Schwestern und Brüder.

II. Liebe Gemeinde!

Ostern fängt mit der Erfahrung der Frauen an und lässt alles in einem anderen Licht erscheinen: das Kreuz – das Instrument des Tötens wird zum Zeichen des neuen Lebens.

Das Schild des Pilatus „König der Juden“ wird zum Glaubensbekenntnis: Ja, Christus ist König. „König ist eigentlich viel zu wenig. „Heiland“ ist ein besseres Wort, das es nur im Deutschen gibt.

Und auch die Dornenkrone Jesu, die Corona – dieses Instrument der Verspottung Jesu, wird zur Glaubensaussage: ja, Du, Christus, bist der König.

III. So erscheint durch Ostern alles in einem anderen Licht.

Unser Leben erscheint auch in einem anderen Licht: Sogar die Corona-Krise!

Neben allen Härten und Leiden wollen wir nicht übersehen, was diese Krise uns bringt:

Wir lernen neu, wie wichtig WIR füreinander sind und wie sehr wir uns brauchen. Vorher sind wir aneinander vorbeigelaufen – eine Gesellschaft von lauter Einzelnen. Jetzt merken wir, wie sehr jeder einzelne vom Verhalten aller anderen abhängt: ob die Regeln eingehalten werden, ob jeder verantwortungsvoll handelt.

Nur wenn wir GEMEINSAM handeln, können wir die Krise überstehen.

Ein zweiter Gedanke: In der Passionszeit rufen wir immer zu Buße und Umkehr auf. Jetzt hat sich das Leben für viele Menschen sehr verlangsamt. Wir leben **achtsam** und bewußt. Wir sehen viele Dinge ganz neu. Wir lernen das Leben neu wertzuschätzen und nicht als selbstverständlich anzusehen.

Und drittens spielt die **Familie** für viele jetzt eine besondere Rolle: Wir bleiben zu Hause – in unseren Familien. Wir sehen uns öfter, reden mehr miteinander.

Spielen Spiele zusammen oder einigen uns auf das Fernsehprogramm. Für viele Familien ist das ein Geschenk. Durch Kurzarbeit oder Absagen von Veranstaltungen sind wir mehr zusammen. Wir erleben uns als Familie wieder sehr intensiv.

Was hat uns vor Corona beschäftigt?

Das **Klima**. Jetzt haben wir viel weniger Verkehr. Die Wirtschaft läuft langsamer. Was für ein Geschenk für das Klima! Ist der 4. Gedanke. Man könnte manchmal auf die Idee kommen, auf der Autobahn spazieren zu gehen – wie beim autofreien Sonntag in der Ölkrise der 70er Jahre. Aber so wenig ist dann doch nicht los!

Aus Neu-Delhi in Indien habe ich gehört, dass die Menschen endlich mal blauen Himmel sehen können. Sonst hängt eine Dunstglocke über der Stadt. Nachts kann man die Sterne sehen und in den Flüssen der Stadt kann man den Grund sehen. Sonst ist das Wasser ganz trübe von den Abwässern der Industrie.

IV. Durch die Corona-Krise sieht unsere Welt an vielen Stellen ganz anders aus. Die Umstellung ist schwer. Für Viele ist sie eine Bedrohung ihrer Existenz. Aber sehen wir jetzt in diesen Wochen nicht auch **eine Vision, wie es sein könnte?**

Wir hätten mehr Zeit für einander?

Das Leben hätte einen ruhigen Rhythmus?

Wir wüssten das Leben an sich mehr zu schätzen?

Wir wüssten das WIR, unsere Gemeinschaft, mehr zu schätzen?

Corona passt zu Ostern, weil es uns in mancher Hinsicht eine Vision bietet, wie das Leben *auch* sein könnte. Corona liefert uns „alternative Fakten“ – eine Welt, die so ganz anders ist als die alte Welt.

V. Jesus hat immer wieder sein Leiden und Sterben angekündigt.

Die Jünger wollten das nicht hören oder glauben.

Petrus will Jesus diesen Weg ausreden. Ein anderer Jünger zieht im Garten Gethsemane sein Schwert, um Jesus zu verteidigen.

Die Jünger **sträuben sich** gegen diesen Weg Jesu, aber am Ostermorgen ist der Tod besiegt.

Wir sollten uns nicht sträuben, sondern in dem, was geschieht, das Gute erkennen: eine Vision von einem anderen Leben, von einer anderen Welt.

Aber diese Welt wird nicht durch Corona kommen.

Sie wird auch nicht durch uns Menschen kommen.

Die Ostergeschichte erzählt davon, wie **Gott** unerwartet in unserer Welt handelt zu unserem Heil.

Corona kann uns nur ein paar Bilder liefern, wie es anders sein kann.

Corona kann nur unsere Phantasie beflügeln.

Aber unsere Hoffnung setzen wir auf Gott allein.

An Ostern feiern wir die Aussicht auf ein neues, heiles Leben.
Und Corona liefert uns gerade ein paar Illustrationen dazu.
Feiern wir die Aussichten auf das heile Leben, das Gott schenkt!
Amen

EG 112 "Auf, auf, mein Herz mit Freuden"

Fürbitten

Barmherziger Gott,
wir sind heute mit Sorgen und Nöten beschäftigt.
Aber du richtest unseren Blick auf den neuen Tag, den du schenkst.
Heute sind wir noch vom Tod umfassen,
aber morgen stehen wir Christus zum neuen Leben auf.
Heute drücken uns noch Sorgen nieder,
aber morgen ist der Stein, der uns niederdrückt, weggerollt.
Heute schnürt uns Angst die Kehle zu,
aber morgen - nein, heute schon – singen wir dein Lob.
Gestern sahen wir keine Zukunft,
aber heute wagen wir uns wieder ins Leben.
Heute bekommen wir das Leben von dir neu geschenkt und bitten für
die, die noch im Tod gefangen sind:
Lass es Ostern werden für alle, deren Leben in der Corona-Krise
verdunkelt ist.

Lass es Ostern werden für alle, deren Existenz und Lebensunterhalt bedroht ist.

Lass es Ostern werden für alle, die allein und vom Leben abgeschnitten sind.

Lass es Ostern werden für alle,
die krank sind oder im Sterben liegen.

Lass uns durch die Kraft der Auferstehung
aufstehen für das Leben
und uns einsetzen für Frieden und Gerechtigkeit,
für menschenwürdiges Leben und Sterben,
für Mut und Freude und Zuversicht.

Vater unser

Segen

EG 116 "Er ist erstanden, Halleluja"